

Das Leben der Astrid Lindgren

Astrid Lindgren wurde am 14. November 1907 in der Nähe der kleinen Stadt Vimmerby in Schweden geboren. Sie lebte mit ihren Eltern und ihren beiden Geschwistern auf einem Bauernhof und verbrachte eine glückliche Kindheit.

Nach ihrer Schulzeit zog sie in die Hauptstadt Schwedens, nach Stockholm. Dort arbeitete sie als Sekretärin. Sie heiratete und bekam zwei Kinder, Lars und Karin.

Als die siebenjährige Karin einmal krank war, bat sie ihre Mutter, ihr eine Geschichte zu erzählen. Da erfand Astrid Lindgren Geschichten von einem wilden Mädchen mit roten Zöpfen, das mit einem kleinen Affen und einem Pferd in einem „kunterbunten“ Haus lebte. Sie schrieb die Geschichten auf und schenkte sie ihrer Tochter zum zehnten Geburtstag.

„Pippi Langstrumpf“ war Astrid Lindgrens erstes Buch, mit dem sie auch bei einem Wettbewerb gewann. Bis heute wurde dieses Buch in über 50 Sprachen übersetzt und von Kindern auf der ganzen Welt gelesen. In den folgenden vierzig Jahren schrieb sie noch viele andere Kinderbücher, zum Beispiel „Kalle Blomquist“, „Karlsson vom Dach“, „Madita“ und „Die Kinder aus Bullerbü“.

Astrid Lindgren wurde eine berühmte Schriftstellerin. Als sie älter wurde, setzte sie sich auch sehr für Tierschutz ein und kämpfte gegen Gewalt in der Familie. Sie starb im Jänner 2002 im Alter von 94 Jahren in ihrer Wohnung in Stockholm.

1 Beantworte die Fragen!

Wann wurde Astrid Lindgren geboren? _____

Welchen Beruf erlernte sie? _____

Für wen erfand sie „Pippi Langstrumpf“? _____

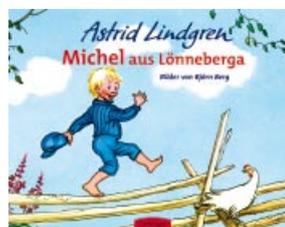
Wie heißen andere Bücher von Astrid Lindgren? _____

Was war ihr noch wichtig? _____

Wie alt wurde Astrid Lindgren? _____

- 2** Hier sind Ausschnitte aus drei Astrid Lindgren-Büchern durcheinandergeraten. Ordne die Sätze dem richtigen Buchtitel zu!
Schreibe jede Geschichte auf ein eigenes Blatt!
Du kannst auch etwas dazueichnen.

- A Ronja Räubertochter
 B Michel aus Lönneberga
 C Die Brüder Löwenherz



- C Jetzt will ich von meinem Bruder erzählen. Von ihm, Jonathan Löwenherz, will ich erzählen.
- Alle saßen um den Küchentisch und aßen ihre Suppe, besonders Michel.
- „Lovis, unser Kind muss lernen, wie es ist, im Mattiswald zu leben. Lass Ronja hinaus!“
- Es war nur noch ein ganz, ganz kleiner Schluck auf dem Schüsselboden übriggeblieben.
- Jonathan wusste, dass ich bald sterben würde.
- „Wie kann es so etwas Schreckliches geben, dass manche sterben müssen, wenn sie noch nicht einmal zehn Jahre alt sind?“, fragte ich.
- Und damit hatte Ronja die Erlaubnis, frei herumzustreuen, wie sie wollte.
- Die einzige Möglichkeit, an ihn heranzukommen, war, den Kopf in die Suppenschüssel zu stecken.
- „Weißt du, Krümel, ich glaube nicht, dass es so schrecklich ist.“
- Und er fing an, von Nangijala zu erzählen.
- „Hüte dich vor den Wilddruden und den Graugnomen und den Borkaräubern!“
- Das tat Michel. Aber dann wollte Michel den Kopf wieder herausziehen, und – kaum zu glauben – es ging nicht.

Das Leben der Astrid Lindgren

1 Beantworte die Fragen!

am 14. November 1907

Sekretärin

für ihre Tochter Karin

„Kalle Blomquist“, „Karlsson vom Dach“, „Madita“, „Die Kinder aus Bullerbü“

Tierschutz und Kampf gegen Gewalt in der Familie

94 Jahre

2 Schreibe jede Geschichte auf ein eigenes Blatt.

A Ronja Räubertochter:

„Lovis, unser Kind muss lernen, wie es ist, im Mattiswald zu leben. Lass Ronja hinaus!“ Und damit hatte Ronja die Erlaubnis, frei herumzustreunen, wie sie wollte.
„Hüte dich vor den Wilddruden und den Graugnommen und den Borkaräubern!“

B Michel aus Lönneberga:

Alle saßen um den Küchentisch und aßen ihre Suppe, besonders Michel. Es war nur noch ein ganz, ganz kleiner Schluck auf dem Schüsselboden übriggeblieben. Die einzige Möglichkeit, an ihn heranzukommen, war, den Kopf in die Suppenschüssel zu stecken. Das tat Michel. Aber dann wollte Michel den Kopf wieder herausziehen, und – kaum zu glauben – es ging nicht.

C Die Brüder Löwenherz:

Jetzt will ich von meinem Bruder erzählen. Von ihm, Jonathan Löwenherz, will ich erzählen. Jonathan wusste, dass ich bald sterben würde. „Wie kann es so etwas Schreckliches geben, dass manche sterben müssen, wenn sie noch nicht einmal zehn Jahre alt sind?“, fragte ich. „Weißt du, Krümel, ich glaube nicht, dass es so schrecklich ist.“ Und er fing an, von Nangijala zu erzählen.

Quellen

Astrid Lindgren: Brüder Löwenherz. Verlag Friedrich Oetinger: Hamburg 1974, S. 5f.

Astrid Lindgren: Ronja Räubertochter. Verlag Friedrich Oetinger: Hamburg 1982, S. 16f.

Astrid Lindgren: Michel aus Lönneberga. Verlag Friedrich Oetinger: Hamburg 1988 und 2007, einmalige Jubiläumsausgabe, S. 15

Weitere Informationen unter: <http://www.astrid-lindgren.de>